

Feuriges Wasser.

Was nicht dein ist, Kind, das rühr' nicht an, denn es brennt; und einmal hat es einem Knaben sogar das Herz abgebrannt, weil er demselben sein unrechtmäßig Verlangen stets allzu dienstfertig gestillt hat. Der nahm, wie eine Elster, alles, was ihm anständig war, heimlich hinweg, ob er gleich wußte, daß das eine Sünde ist, die einem in manchem Lande den Aufenthalt in der Luft zwischen Himmel und Erde anweist, oder wenigstens ein feurig ABC auf den Rücken einträgt, daß, wenn er das Wammis herunterthut, alle Welt lesen kann, weiß Geistes Kind der Gebrannte ist. Dießmal aber hat das kalte Wasser die Feuerstelle vertreten, und jenem Jungen ein Mahl auf die Brust gebrannt, daß ihm der Athem böser Begierde gleich ausging. Einmal stahl er nämlich ein paar Stückchen ungelöschten Kalkes, und versteckte sie unter seinem Brustlatze.